15. Weiterbildungskurs ab September 2019

Herzlich Willkommen!

ich freue mich über Ihr Interesse an der Weiterbildung in der phänomenologisch-systemischen Aufstellungsarbeit.
Beiliegend finden Sie alles Wissenswerte über die Weiterbildungsmodalitäten.

Gerne stehe ich telefonisch für weitere Fragen und nach Absprache auch im persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Sie erreichen mich über mein Seminarbüro:

Mittwochs von 10:00 – 12:00 Uhr
Tel. 0551 – 20 192 780
e-mail: h.homberger@web.de

Mit herzlichen Grüßen

Harald Homberger

Zu Beginn

Im September 2019 beginnt meine 16. sechsteilige Weiterbildung in der phänomenologisch-systemischen Aufstellungsarbeit. Die Weiterbildung hat das Ziel, den Teilnehmenden das „Handwerkszeug“ des Familienstellens zu vermitteln, um es in eigener Praxis – in Einzel- oder Gruppenarbeit – anwenden zu können und sich den Möglichkeiten und Grenzen dieser Arbeit bewusst zu werden.

Aufbauend auf einer psychotherapeutischen, beraterischen oder pädagogischen Grundausbildung in Verbindung mit berufspraktischer Erfahrung werden den Teilnehmenden in den Seminaren die grundlegenden Erkenntnisse der phänomenologisch-systemischen Arbeit in Theorie und Praxis vermittelt. Die Weiterbildung hat insbesondere die Förderung und Entwicklung der eigenen phänomenologischen Grundhaltung im Blick.

An der Weiterbildung können Menschen mit den unterschiedlichsten Interessen und Zielsetzungen teilnehmen. Einigen dient sie zur Erweiterung ihrer Selbstkompetenz im Umgang mit sich und ihren Mitmenschen – durchaus in einer spirituellen Dimension – andere fügen ihrem Grundberuf eine methodische Erweiterung hinzu, bis hin zu einer gesonderten Methodenqualifizierung gemäß der Weiterbildungsordnung der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellung. Alles hat hier seinen Platz!

Der Kurs wird sich, gemäß den Grunderfahrungen dieser Arbeit, an den sich zusammenfindenden Wirklichkeiten der TeilnehmerInnen orientieren. Selbsterfahrungsanteile in Form eigener Fragestellungen, sowie Supervisionen/Live-Supervisionen von eingebrachten Fällen, mit und ohne Klienten aus den eigenen Arbeitsfeldern, werden uns richtungweisend zu den unterschiedlichsten theoretischen Hintergründen und praktischen Ansätzen führen. Der Kurs wird also weniger von lerntheoretischer Wissensvermittlung als vielmehr von einem erfahrungsbezogenen Lernen geprägt sein und gemäß der Natur dieser Arbeit nicht allumfassend und abgeschlossen. Diese Arbeit führt weiter!

Die Teilnahme setzt voraus – wie das Familienstellen in der Anwendung – sich auf das, was kommen wird, mit seiner ganzen Person einzulassen, um das, was dieser Arbeit zu Grunde liegt, zu erfassen. Ohne das wird es nicht gehen!

In diesem Sinne freue ich mich, neben dem angebotenen fachlichen Know-How, auf gemeinsame Erfahrungen und menschliches Miteinander-Sein.

Quellen der Aufstellungsarbeit

Wesentliche Einflüsse, aus der sich die Aufstellungsarbeit heraus entwickelte, kommen aus der Systemtheorie, die in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts ihren Anfang nahm. Hinzu kamen Erkenntnisse aus dem Psychodrama nach Moreno, der Familienrekonstruktion und Skulpturarbeit von Virginia Satir u.v.a., ergänzt mit Einsichten aus der Gruppendynamik, Psychoanalyse, Primärtherapie, Skriptarbeit, Focusing, NLP und einigen philosophischen Gedankenmodellen.

Ab Beginn der 80er Jahre nahm Bert Hellinger diese Impulse auf und hat darauf aufbauend seine Form der systemischen Aufstellungsarbeit entwickelt. Seit Ende der 90er Jahre hat die Arbeit von Bert Hellinger mit den sogenannten "Bewegungen der Seele" eine weitere Vertiefung und die Psychotherapie übersteigende methodische Entdeckung gemacht, die insbesondere die phänomenologische Haltung voraussetzt.

Bert Hellinger nennt heute seine Arbeit "Geistiges oder Neues Familienstellen". Insbesondere legt er Wert darauf, dass alles, was sich in seiner Aufstellungsarbeit zeigt (der Aufsteller eingeschlossen), von einer größeren Kraft - die er Geist nennt – bewegt, gedacht und geführt ist.

Die Aufstellungsarbeit als Bewegung hat sich differenziert und zum großen Teil von Bert Hellinger abgelöst. Es entwickelten sich unterschiedliche methodische Ansätze, Formen und Anwendungsbereiche der Aufstellungsarbeit, Z.B. der systemisch-konstruktivistische Ansatz, die Strukturaufstellungen nach Insa Sparrer und Varga von Kibed, die Anwendung der Aufstellungsarbeit in Organisationen, Pädagogik, Medizin, Supervision und Beratung, u.v.a.

"Wer im Einklang mit einem größeren Ganzen
einer guten Führung traut,
der wartet auch gegen den äußeren Schein
und gegen die Einwände und die Ängste.
Das ist eine große spirituelle Leistung.
Das viel Überlegen dagegen ist Misstrauen.
Dann entzieht sich das, was fügt und führt
und man bleibt auf sich selbst gestellt.
Dieses Vertrauen ist wie eine Vorwegnahme von Sterben
und daher gibt es auch keine Hilfe außer Demut und Vertrauen."

(Bert Hellinger)

Leitung der Weiterbildung

Harald Homberger, geb.1954, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Diplom-Sozialpädagoge, Heilpraktiker, Yogalehrer BDY/EYU, Yoga Teachertrainer/Tradition Krishnamacharya und Kontemplationslehrer/Linie Willigis Jäger. Diese verschiedenen Ausbildungen und Abschlüsse ergänzen und bereichern sich in meiner beruflichen Tätigkeit.

Nach dem Studium der Sozialpädagogik war ich 1983 bis 1995 im Jugendamt der Stadt Kassel mit dem Schwerpunkt Familienberatung tätig. Berufsbegleitend absolvierte ich in den 80er Jahren eine systemische Familientherapieausbildung bei Frau Prof. Verena Krähenbühl / Darmstadt und eine Heilpraktikerausbildung.

Berufsbegleitend folgte eine Yogalehrerausbildung BDY/EYU, die den eigenen inneren Erfahrungsweg, den ich seit 1985 mit Willigis Jäger gehe, sinnvoll ergänzte. 1996 gründete ich zusammen mit meinen beiden Kolleginnen Alexandra de Neufville und Barbara Lehmann die „Praxis für Yoga und Meditation“. Sie ist eine anerkannte YogalehrerInnen-Ausbildungsschule nach den Rahmenrichtlinien des BDY/EYU.

In dieser Zeit gründete ich meine private psychotherapeutische Praxis mit dem Schwerpunkt der systemischen Familientherapie und dem Leiten von Familienaufstellungen und Systemaufstellungen. Von 1996 bis 2001 arbeitete ich zudem als Psychotherapeut mit Einzel- und Gruppentherapie auf einer onkologischen Station in der Habichtswaldklinik Kassel. Der besondere Schwerpunkt war hier die Familienaufstellungsarbeit mit an Krebs erkrankten Menschen.

Heute arbeite ich in freier psychotherapeutischer Praxis und biete Aufstellungsseminare und Weiterbildungen im In- und Ausland an. Bis dato, Ende 2018, habe ich 15 Weiterbildungen im In-und Ausland zum Erlernen des Familienstellens geleitet.

Ich bin Lehrtherapeut und anerkannter Weiterbilder der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS), Mitglied der Psychotherapeutenkammer und Gründer der "Schule des Schauens" - Familienstellen und Aufstellungsarbeit im Geiste west-östlicher Weisheit e.V..

Die Inhalte

Die Inhalte werden teilnehmerorientiert entwickelt und geordnet. Neben Grundlagen zum Familienstellen und den Bewegungen der Seele umfassen sie unter anderem den Umgang mit besonderen Themen und die phänomenologisch-systemische Haltung des Therapeuten.

Folgende Bereiche und Themen werden seitens des Weiterbildners eingeführt:

1. Grundlagen des Familienstellens

Die systemische Theorie, die Geschichte des Familienstellens, Grundordnungen der Familie, Ordnungen der Liebe, persönliches und kollektives Gewissen, Schuld und Unschuld in Beziehungen, Herkunftssystem und Gegenwartssystem, Verstrickungen, Identifizierungen u.v.m.

2. Praxis

Vorbereitung von Familienstellen, Genogramm, Map, das Anliegen der Klienten, die Haltung der Aufstellerin / des Aufstellers, Indikationen und Gegenindikationen, das Gespräch, Fallaufnahme, Hypothesenbildung, Aufstellungs -Know-How, Lösungssuche, Lösungsbilder, Anwendung von Sätzen und Ritualen, das Scheitern, Abbruch, Nacharbeit

3. Die Bewegungen der Seele

Theorie und Praxis, das Arbeiten und die Haltung der Therapeutin / des Therapeuten, der Focus, der Verlauf, die Lösung im Einklang

4. Die phänomenologisch-systemische Haltung der Therapeutin / des Therapeuten

Theorie und Praxis, Übungen, Leere Mitte, menschliches Sein und Reifen, Sinnfragen,Mitgefühl u.v.m.

5. Resonanz- und achtsamkeitsbasierte phänomenologisch-systemische Aufstellungsarbeit

Einführung und Einübung

6. Familienstellen in familiären Dynamiken

z.B. Patchwork-Familien, Behinderung, Pflege / Adoption, Paaraufstellungen, verhaltensauffällige Kinder u.a.

7. Der Umgang mit besonderen Themen

u.a. Tod, Schicksal, Krieg, Vergewaltigung, sexueller Missbrauch, Trauma, Mord, Selbstmord, Abtreibung

8. Andere Methoden

Imagination, Meditation, Geschichten in der Familienaufstellungspraxis, Familienstellen im Verhältnis zu Spiritualität, Esoterik, Schamanismus

9. Das Familienstellen im Einzelsetting

Theorie und Praxis anhand der Arbeit mit Stühlen, Figuren, Blättern und in geführter Imagination

10. Andere Aufstellungsformen

Tetralemma-Aufstellungen, Strukturaufstellungen, Psychosomatische Aufstellungen, Zielfelderaufstellungen und Organisationsaufstellungen

11. Einübung von Aufstellungspraxis

in Groß- und Kleingruppen, Live-Aufstellungen mit Reflexionsgespräch

12. Supervisionen /Live Supervisionen

13. Gesetzliche Grundlagen therapeutischer Arbeit

u.a. Psychotherapeutengesetz, Heilpraktikergesetz, Grenzen und Möglichkeiten, Ethikrichtlinien der DGfS

14. Selbsterfahrung/Hospitation/Peergroup

Während der Weiterbildung können die Teilnehmenden kostenfrei an zwei Aufstellungsseminaren als Beobachter teilnehmen.
Teilnahme an selbstorganisierten Peergroups.

Organisation

1. Weiterbildungsleitung: Harald Homberger & Assistenzteam

2. Weiterbildungsort: Seminarhaus Fünfseenblick
Kurstr. 4
34549 Edertal
Tel. 05623 – 94 94 0

3. TeilnehmerInnenzahl: mind. 18, max. 38

4. Weiterbildungsbeginn: 27.09. - 29.09. 2019

Weitere Termine:
08.11. - 10.11. 2019
07.02. - 11.02. 2020 (bis Dienstag Mittag)
24.04. - 26.04. 2020
26.06. - 28.06. 2020
04.09. - 08.09. 2020 (bis Dienstag Mittag)

5. Seminarzeiten

bei Wochenendkursen:
Freitag 18:00 – 21:00 Uhr
Samstag 09:00 – 12:30 Uhr,
14:30 – 18:00 Uhr
und 19:30 – 21:00 Uhr
Sonntag 9:00 – 12:30 Uhr
Morgenmeditation vor dem Frühstück

bei Fünftagekursen:
Freitag 18:00 Uhr bis
Dienstag 12:30 Uhr

6. Hospitation: Seminartermine nach Absprache

7. Anmeldeschluss: 01.09.2019

8. Voraussetzungen:

- einen heilenden, helfenden, pädagogischen Grundberuf, z.B. ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, SozialpädagogInnen, HeilpraktikerInnen, LehrerInnen, PfarrerInnen, ErzieherInnen, LebensberaterInnen...
- Menschen, die diese Methode als Erweiterung ihrer beruflichen/privaten Sozialkompetenz erlernen möchten
- drei Familienaufstellungen (auch parallel zur Ausbildung möglich)

9. Folgende Unterlagen sind einzureichen:

- Bewerbungsbogen
- Kurze Darstellung über die eigenen Beweggründe (eine DIN A4-Seite nicht überschreitend)
- Vertrag in **zweifacher** Ausführung mit Ihrer Originalunterschrift (ein Exemplar wird mit meiner Unterschrift zurückgeschickt)

10. Zeitumfang:

Die Weiterbildung umfasst 280 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten

11. Zertifikat:

Die TeilnehmerInnen erhalten ein Zertifikat des Weiterbildners mit Auflistung der Weiterbildungsinhalte.
Die Weiterbildung ist eine anerkannte Weiterbildung nach der Weiterbildungsordnung der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen. Die Weiterbildung ermöglicht zusätzlich den Abschluss „Systemaufsteller/in (DGfS)“ der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen. Hierzu sind Ergänzungen erforderlich.
(siehe Beiblatt: Anerkennung zum Systemaufsteller DGfS)

12. Kosten:

- Die Weiterbildung, bestehend aus vier Wochenendterminen, zwei fünftägigen Seminaren und zwei Teilnahmen an Aufstellungsseminaren zur Hospitation kostet 2.600 Euro.
- Die Weiterbildung kann nur als Ganzes gebucht werden.
- Unterkunft,Verpflegung und die Teilnahme an drei Familienaufstellungsseminaren mit eigener Aufstellung sind im Preis nicht enthalten.

13. Zahlungsmodalitäten:

- Die gesamte Gebühr fällig am 01.09.2019 *reduziert um 100 Euro* auf 2.500 Euro
- In zwei Raten à 1.275 Euro *reduziert um 50 Euro* fällig am 01.09.2019 und 01.04.2020
- In 10 Raten à 260 Euro beginnend am 01.09.2019 per Dauerauftrag

14. Vertrag:

Über die Weiterbildung wird ein rechtsgültiger Vertrag abgeschlossen.

Beiblatt: Abschluss "Systemaufsteller/Systemaufstellerin DGfS"

Harald Homberger ist ein anerkannter Weiterbildner der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS).
Die Weiterbildungsinhalte der Weiterbildung von Harald Homberger sind identisch mit denen der DGfS.

Wer zusätzlich den Weiterbildungsabschluss DGfS mit dem Titel „Systemaufsteller/ SystemaufstellerIn DGfS" anstrebt, für den gelten die Kriterien der DGfS:

Zu den 164 UE der einjährigen Weiterbildung müssen folgende Seminare zusätzlich besucht bzw. Leistungen erbracht werden:

- 60 UE Selbsterfahrung in drei Familienstellenseminaren (à 20 UE) mit drei eigenen Aufstellungen beim Weiterbildner
- 16 UE Hospitation beim Weiterbildner (ein besuchtes Seminar)
- 40 UE Arbeit in Peergroups/Übungsgruppen/Heilkreisen selbstorganisiert
- (bitte durch zwei weitere TeilnehmerInnen per Unterschrift bestätigen)

Zudem kommen folgende UE dazu:

- 40 UE Teilnahme an Supervisionsseminaren beim Weiterbildner
- 32 UE Hospitation bei einem anderen Systemaufsteller/einer Systemaufstellerin der DGfS(zwei besuchte Seminare)
- Zwei geleitete Aufstellungen unter Supervision während der Weiterbildung oder in Supervisionsseminaren des Weiterbildners

Die Gesamtzeit der Weiterbildung plus sämtlicher Zusatzseminare bedürfen einer Mindestzeit von nicht unter zwei Jahren.

Die Teilnahme an den 60 UE Selbsterfahrung und die Teilnahme an den 16 UE Hospitation beim Weiterbildner wird ab den Zeitraum eines Jahres vor Beginn der Weiterbildung und bis zwei Jahre nach Ende der einjährigen Präsenzzeit der Weiterbildung gegen Nachweis der Teilnahme durch den Weiterbildner anerkannt.

Wenn alle Anforderungen erfüllt sind, erstellt der Weiterbildner auf Antrag und dem Nachweis der zusätzlichen erbrachten Leistungen ein erweitertes Zertifikat über die Weiterbildung aus. Mit diesem Nachweis kann durch gesonderten Antrag und gleichzeitigem schriftlichem Nachweis aller unter den Punkten aufgeführten erforderlichen Anerkennungskriterien durch die DGfS der Titel „Systemaufsteller/Systemaufstellerin DGfS" vergeben werden.